

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 51

Artikel: Nikolaus ohne Hausiererpatent
Autor: Schnetzler, Hans H. / Gvozdanovic, Radivoj
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nikolaus ohne Hausiererpatent

VON HANS H. SCHNETZLER

So, nun ist er im Moment versorgt. Der stadtbekannte Obdachlosenpfarrer hat ihn in der psychiatrischen Notfallstation abgeholt und bis morgen früh in seiner Notschlafstelle untergebracht. Zum Glück. Angefangen hatte es beim Eindunkeln am letzten 6. Dezember in und vor dem «Eckstein».

Er behauptet, er hätte in jenem Restaurant, wie schon seit Jahren üblich, vor Arbeitsbeginn noch schnell einen Kaffee trinken wollen, sei aber gleich vom Wirt und ein paar Skinheads aus dem Lokal geworfen worden – begleitet von Rufen wie «Exoten raus!»

Und draussen wartete bereits einer unserer Männer auf ihn. Die «Aktion Weg frei!» hatte den Posten angerufen, weil sein Schlitten auf dem Trottoir parkiert war.

Hier auf dem Posten war dann der herbeigerufene Lebensmittel-Inspektor einem Herzinfarkt nahe, als er den Sackinhalt kontrollierte. Da dürfte es Verzeigungen nur so



RADIVOJ GVOZDANOVIC

hageln – beispielsweise wegen der fehlenden Angaben bezüglich Einfüllgewicht und Zusammensetzung auf den bestickten Säcklein und der absolut nicht gesetzeskonformen Lagertemperatur von Lebkuchen und anderem Kleingebäck.

Schnauz und Bart waren echt

Zum Glück für ihn konnte das auf Initiative der «Pro Piccoli» zustande gekommene Rutentragverbot dieses Jahr noch nicht in Kraft gesetzt werden. Die Verzeigung wegen Verstosses gegen das Vermummungsverbot hingegen wird zurückgezogen werden müssen. Erstens waren, und das habe ich selber kontrolliert, Schnauz und langer weisser Bart wirklich echt, und zweitens konnte er glaubhaft versichern, der lange rote Mantel samt Kapuze und weissen Pelzgarnituren sei seine einzige Kleidung, die er übrigens seit langem und bisher immer unbeanstandet getragen habe.

Übrigens: Er heisse schlicht und einfach Nikolaus, sagte er. Dokumente wie Identitätskarte, Fahrausweis, Hausiererpatent oder etwas ähnliches trug er keine auf sich.

Aber wie gesagt, im Moment ist für ihn gesorgt. Sogar für seinen Esel haben wir fast mitten in der Nacht über das Sozialamt noch einen Stallplatz zwischen Ponies und Zwergziegen auf einem Robinson-Spielplatz gefunden.

Und morgen, dafür hat der Chef gesorgt, wird der Flüchtlingsdelegierte persönlich dafür besorgt sein, dass er über die Grenze geschafft wird. Wohin? In den Schwarzwald natürlich, wohin denn sonst.

Passage entière

Berns Bärengraben soll tiergerechter gestaltet werden. Ein Teil der dafür nötigen Gelder wird mit Hilfe verschiedener Aktivitäten gesammelt; z.B. durch Bärengrabenführungen. Dabei wird ein Sammelsurium von Gegenständen gezeigt, die von Besuchern willentlich oder fahrlässig in den Graben geworfen wurden. Zu diesen Unglaublickeiten gehört ein gutes Dutzend Nuggis, aufgereiht auf einer Schnur. Einige weisen eine merklich dunklere Farbe auf als die andern: Sie haben den Bärenarm passiert. hrs

Massvoll

Mag sein, dass der Mensch das Mass aller Dinge ist. Wie aber, wenn die Mass voll ist?

pp